

*D(is) M(anibus)*  
*Ioincatia*  
*Nuudinae.*

Den Totengöttern der Ioincatia Nundina.

Foto: A.W.

VISCHER 1861, 30 Abb. 2 (VISCHER 1878, 409f.; KELLER/MEYER 1865, 213 Nr. 43; ESPÉRANDIEU 1918, 138 Nr. 5484 Foto); MOMMSEN, CIL XIII 5287 (HOLDER II 63, 809; HOWALD/MEYER 1940, 315 Nr. 360; DELAMARRE 2007, 111); WALSER, RIS II 220 Foto (FAUST 1998, 98 Nr. 20 Foto Taf. 1,2; STÜBER 2006, 16 Nr. 19 Foto); NEUKOM 2002, 110f. Nr. 9, 207 Abb. (daher AE 2003, 1237)).

Die hier verwendete römische Namensform (*duo nomina*) besteht aus indigenen Elementen; zum keltischen Namen *Io(v)incatia* HOLDER, DELAMARRE, STÜBER.

Datierung: Ende 1.–2. Jh. wegen *d(is) M(anibus)*, Namensform.

## 626 (= EDCS-13900365) Grabinschrift

Platte, die zur Zweitverwendung zugehauen wurde, mit vertieftem Schriftfeld. Maße geschätzt: (17 oder 20)×(40) STÄHELIN, NESSELHAUF/LIEB. Dreieckige Interpunktionen Z. 1–3, Z. 5.

Nur durch Abschrift tradiert im Ausgabenbuch des Basler Kunstsammlers DANIEL BURCKHARDT-WILD (1752–1819), gefunden in Augst (BL) in den Ruinen des Theaters, danach eingemauert im Hause des Schuhmachers von Augst, dann 1780 an BURCKHARDT-WILD verkauft STÄHELIN, der die Handschriften prüfte, ebenso NESSELHAUF/LIEB. Verschollen. Lesung nach Abb. bei STÄHELIN.



*Prisca* ◦ *Iulia* ◦ *I[---]*  
*ann(orum)* ◦ *XX* ◦ *heic (!)* ◦ *si[ta est]*  
*deflendam* ◦ *semper* ◦ *medici* [---]  
*si non et reges idem raperentu[r ad ---]*  
5 *deserui coniunx* ◦ *una pat[rem?---]*  
*[qu]em lugere[---]*  
[-----]

Abb.: D. BURCKHARDT bei STÄHELIN 1948a, 17 Abb. 1.

STÄHELIN 1948a, 16f. Abb. 1, 2 (AE 1952, 16; ROWLAND 1977, 177 Nr. 421; LAUR-BELART 1952, 80; ZARKER 1958, 68); NESSELHAUF/LIEB 1959, 105 (CUGUSI 2004, 131; RÉMY 2010, 180). – Cf. FREI-STOLBA 1995a, 168 Anm. 9; KAKOSCHKE 2009, 3.

1 Ende *I[usta?---]* CUGUSI. – 3–6 *deflendam semper medici [deflerem ego culpam] / si non et reges idem raperentu[r ad Orcum] / deserui coniunx una pat[remque virumque] / [qu]em lugere [decet thalami consorte carentem]* STÄHELIN mit Übersetzung:

Prisca Iulia, Tochter des ..., gestorben im Alter von 20 Jahren, liegt hier begraben. Stets würde ich über die beklagenswerte Schuld des Arztes klagen, wenn ich nicht wüsste, dass auch die Könige selber zum Orcus dahingerafft werden. Verlassen habe ich, die Gattin, den Mann, der mir zugleich Vater war und dem es nun, da er der Ehegenossin beraubt ist zu trauern ziemt.

Die Versinschrift kommentieren bes. STÄHELIN, NESSELHAUF/LIEB, CUGUSI.

Datierung: Frühes 1. Jh., da das *cognomen* vor das *nomen gentile* gestellt wurde und in Z. 2 *heic* anstelle von *hic* steht NESSELHAUF/LIEB.

## 627 (= CIL XIII 5291) Grabinschrift

Platte aus rötlichem Sandstein mit doppeltem Profilrahmen und vertieftem Inschriftenfeld, unten Rahmen abgebrochen. Unregelmäßige Buchstaben. Maße (32)×46,5×12 cm; Buchst. 8,2–4.



Gefunden 1842 in Augst (BL) am Ortsausgang in Richtung Basel auf der Südseite der Straße auf dem Grundstück Langendorf ROTH, ICH. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. 1904.132). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.

*Marini*  
*Cossi (vac.)*  
*filio Attili(us)*